

Hallo,

ich bin ein Menschenrechtsverteidiger, Trans*mann, Krieger, Elternteil/Familienmann, ugandischer Prinz im Alter von 27 Jahren – geboren, um für den Erfolg und die Befreiung meiner Trans*welt zu kämpfen. Ich glaube an Gott und bin stolz, ein Prinz des Königreichs Buganda zu sein. Vor allem aber bin ich für Menschlichkeit und ein friedliches Miteinander.

Die Situation von Trans*menschen in Uganda ist schlecht und gut zugleich. Positiv ist, dass wir uns nun in der Gruppe T.I.Ts UGANDA organisiert haben. Durch sie können wir darauf aufmerksam machen, dass es uns in Uganda gibt, und Strategien entwickeln, mit denen wir Anfeindungen und Bedrohungen begegnen können. Negativ ist, dass wir als Trans*menschen in Uganda tagtäglich Beschimpfungen und körperlicher Gewalt ausgesetzt sind. Wir leiden unter Mangel an Aufklärung, Erpressungen durch Menschen, denen wir vertrauen, sowie einer diskriminierenden Gesundheitspolitik. Unmenschliche und entwürdigende Behandlung durch Gesundheitseinrichtungen machen ihre Dienstleistungen unsicher für Trans*. Der Mangel an Vertrauen führt schließlich zu Selbstbehandlung. Als ob das alles noch nicht genug wäre, durchleben wir nun eine schreckliche Zeit, seitdem Ende letzten Jahres der Entwurf zu einem Anti-Homosexualitätsgesetz vorgelegt wurde. Da wir aufgrund unserer Geschlechtsrepräsentation so leicht zu erkennen sind, wurden wir zur Zielscheibe für alle Arten von Gewalt, zum Freiwild der LGBTI-Community. Trans*menschen haben uns seitdem Fälle von körperlicher Gewalt und viele andere Angriffe gemeldet – Folgen einer realitätsfernen, drakonischen Agenda, eines verfassungswidrigen, unmenschlichen, absurden Gesetzesentwurfs, der völlig aus der Luft gegriffen ist. Der Entwurf beinhaltet die Todesstrafe und, wird er angenommen, werden wir nicht mehr als Gruppe und auf den Straßen Kampalas arbeiten können – aus Furcht vor Verhaftung und Lynchjustiz. Schon jetzt ermuntern Regierungsverantwortliche und verschiedene religiöse Führer die Menschen dazu, das Gesetz selbst in die Hand zu nehmen, angeblich, um die traditionelle afrikanische Familie zu schützen.

Ich fühle mich geehrt, Teil dieser Ausstellung zu sein, und ich weiß, dass sie viel Aufmerksamkeit bekommen wird, weil Trans* aus Afrika damit erstmals eine solche Gelegenheit bekommen. Ich habe mich dafür entschieden, mich porträtieren zu lassen, um damit eine Botschaft in die Welt zu schicken, um die Menschen ohne Stimme, die wie ich sind, zu inspirieren, zu ermutigen und für sie zu sprechen.

Danke an Amnesty International für die Unterstützung unserer Sache. Bitte macht auf verschiedenen Ebenen weiter und ermutigt Eure Bündnispartner_innen, in Uganda und dort draußen, dasselbe zu tun. Ich würde es so gern erleben, dass diese Ausstellung in Washington D.C. und Lateinamerika gezeigt wird, in Kanada, am Sitz der UNO in Genf, in Frankreich und Schweden. Ich glaube, dass dies eine großartige Chance für die Trans*bewegung in Afrika ist. Ich weiß, dass die afrikanischen Lesben-, Schwulen- und Bi-Organisationen viel Unterstützung aus den Niederlanden bekommen. Wenn Trans*aktivist_innen aus Afrika zeigen, dass es sie gibt, hoffe ich, dass die Niederlande sich unserem Kampf auch anschließen und wir eine starke und langlebige Bewegung aufbauen können.

Danke für die Gelegenheit.

Salongo Nikki Mawanda, Trans*aktivist/Programmkoordinator von Transgender, Intersex and Transsexuals Uganda (T.I.Ts UGANDA)

Hello

I am a Human Rights Defender, Transman, Warrior, Parent/ Family man, Ugandan prince aged 27 born to struggle for the success and liberation of my Trans world. I believe in God, proud to be a prince from Buganda kingdom. Above all, I love humanity and co-existence.

The situation of Trans people in Uganda is both negative and positive. Positively we have now organized ourselves through an organization called T.I.Ts UGANDA and through this group we are creating awareness about our existence in Uganda also for us to strategize on how overcome our challenges and threat. Negatively, we as trans people in Uganda are faced by day to day abuses both physical and verbal. We suffer from lack of information, blackmail by some of the people we trust and unfriendly health care policies. Inhuman and degrading treatment by health providers creates an insecure environment for trans people, who can't trust them and that leads to self medication. As that all not enough, we are now going through a very difficult time since the anti homosexuality bill was tabled late last year. Given the fact that we are so easily identified because of our gender expressions, this has made us the centre of attraction for all kinds of violence making us the sacrificial lambs of the LGBTI community. So far we have cases of physical violence and many security incidents reported to us by trans people as a result of this unrealistic, draconian, wish list, unconstitutional, inhuman, ridiculous and baseless Bill. The Bill proposes a death penalty and if passed we will not have a chance for us to work as a group or us to work on the streets of Kampala because of fear of arrests and mob justice because already there are government officials and some religious leaders encouraging people to take the law in their hands claiming they are protecting the African traditional family.

I feel blessed to be a part of this exhibition and I know that it will get a lot of attention because this is the first time trans people from Africa are given such opportunity. I chose to have my portrait drawn because I wanted it to be a message to the world, to inspire, encourage and speak for the voiceless people who are like me.

Thank you Amnesty international for supporting our cause and please continue in various avenues and encourage your partners and allies to do the same here in Uganda and out there. I would love this exhibition to show in Washington DC and Latin America, CANADA, GENEVA at the UN, France and Sweden. I feel this is a great opportunity for the trans movement in Africa, i know that African LGB movement gets a lot of support from Netherlands and if trans activists from Africa are showing their existence, i hope that Netherlands can join in our struggle as we build a strong and sustained movement.

Thank you for the opportunity.

Salongo Nikki Mawanda, Trans Activist, programme co-ordinator, Transgender, Intersex and Transsexuals Uganda (T.I.Ts UGANDA)